
Persistenter Identifier: 985862173_0030
Titel: Verhandlungen der ... Direktoren-Versammlung in der Provinz Schlesien - 8=30.1888
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 1722
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/985862173_0030/1/

sondern hier nur zusammenzufassen, nachdem es bei verschiedenen Gelegenheiten, z. T. schon in V gewonnen ist, wo man das Keimen einer dikotylen und einer monokotylen Pflanze vorführen kann (Bohne, Hafer).

Pflanzengeographie und Pflanzengeschichte können in zusammenhängender Form kaum an den Reallehranstalten Gegenstand des Unterrichts sein, weil es dazu an Zeit, den Schülern an den erforderlichen Vorkenntnissen fehlt. Dagegen sind an die Betrachtung exotischer Gewächse (Palmen, Bananen) und an das Vorzeigen guter tropischer Landschaftsbilder, wie sie z. B. in der Hölzelschen Sammlung enthalten sind, Schilderungen des tropischen Pflanzenlebens zu knüpfen, an die Durchnahme der Gräser Bilder der Grassteppe, desgl. die Verbreitung der Kulturgewächse, für die man jetzt schon in den besseren Atlanten Karten findet, z. B. mit der des Weinstocks zu verbinden und dergl. Ebenso bieten die Sumpfräuser, Moose und Flechten Veranlassung, die Tundren und ihre Bedeutung für das Menschenleben zu erläutern und dergl. Ist die Abhängigkeit der Gewächse von gewissen Lebensbedingungen (vergl. die speziellere Praxis des botanischen Unterrichts) von vornherein und dauernd beim Unterricht berücksichtigt, so wird es unbedenklich sein, an die vorhandenen Kenntnisse anknüpfend, auch die einfachsten pflanzengeographischen Gesetze zu entwickeln; doch hüte man sich, darin zu weit zu gehen; denn für pflanzengeographische Entwicklungen ist auch der Unter-Sekundaner im allgemeinen noch nicht reif.

Hilfsmittel für den botanischen Unterricht. Von dem wichtigen Hilfsmittel, welches sich dem Schüler zur Wiederholung des in der Klasse Gelernten in seinem Lehrbuch bietet, wenn dasselbe angemessen abgefaßt und ausgestattet ist, war bereits eingehend die Rede. Als ein nicht unwichtiges Hilfsmittel für den Schüler ist auch ein Herbarium zu betrachten, das er sich selbst anlegt. Es ergänzt zunächst das Lehrbuch, das nicht wohl für Alles, was Gegenstand des Unterrichts war, Abbildungen enthalten kann, hat aber vor dem Lehrbuch den Vorzug, eben nur dies zu enthalten, wovon es gleichsam ein Lexikon darstellt. Indem es aber zugleich nach dem System geordnet ist, das dem Unterricht zu Grunde gelegt wird, stellt es jederzeit ein Bild dieses Systems genau in dem Umfange dar, zu dem es der Unterricht gefördert. Dafs es den Schüler anregt, die Pflanzen an ihren natürlichen Standorten aufzusuchen, eine Thätigkeit, die den botanischen Unterricht wesentlich ergänzt, dafs es den Sinn für Sauberkeit und Ordnung fördert und, wie jede Frucht eigener Thätigkeit, ihm Freude macht und damit auch indirekt den Erfolg des botanischen Unterrichts unterstützt, das Alles sind Gründe genug für den Lehrer, die Anlegung eines